

## Seminarleitung

Klaus Michael Fröhlich

Facharzt für Innere Medizin und Intensivmedizin, Supervisor, Coach, Analytischer Psychologe und Psychotherapeut



## Gruppengröße

Minimum: 3 Personen

Maximum: 15 Personen

## Anmeldung

Eine verbindliche Anmeldung ist zwingend erforderlich: Bitte melden Sie sich bis Montag 12:00 Uhr für den jeweils nächsten Termin per E-Mail unter [medizindidaktik@meduniwien.ac.at](mailto:medizindidaktik@meduniwien.ac.at) an.

## Aktuelle Termine

### Wintersemester 2022/23

27. September 2022  
18. Oktober 2022  
15. November 2022  
13. Dezember 2022  
17. Jänner 2023

### Sommersemester 2023

28. Februar 2023  
28. März 2023  
25. April 2023  
23. Mai 2023  
13. Juni 2023

**Zeit:** Jeweils dienstags, von 15:00 bis 18:00 Uhr

Je nach erforderlichen Corona-Schutzmaßnahmen und Bedarf findet dieses Seminar in Präsenz oder online statt. Der Ort wird rechtzeitig bekannt gegeben.

„Know all the theories, master all the techniques, but as you touch a human soul, be just another human soul.“

C.G. Jung

## Kontakt

[medizindidaktik@meduniwien.ac.at](mailto:medizindidaktik@meduniwien.ac.at)



TEACHING CENTER  
MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT WIEN

Studienjahr 2022/23

# Future Doctors' Care Unit

Supervision für Studierende  
im klinischen Alltag

[www.meduniwien.ac.at/supervision\\_studierende](http://www.meduniwien.ac.at/supervision_studierende)

## Themen und Inhalte

Im klinischen Unterricht sind Studierende mit vielen Herausforderungen konfrontiert. Sie sind in die Abläufe der Klinik eingebunden und lernen, sich in die Rolle als Ärztin/Arzt einzufinden. Um ihre Erlebnisse in einem professionellen und vertraulichen Rahmen ansprechen zu können, bietet dieses Seminar die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und zur Supervision.

## Zielgruppen

- Studierende im 5. Studienjahr
- Studierende im 6. Studienjahr (KPJ)
- Studierende der Zahnmedizin im 72-Wochen-Praktikum
- FamulantInnen
- Alle Studierenden, die eine belastende Erfahrung aus der Klinik reflektieren möchten

## Lernziele

Im klinischen Alltag kommt es automatisch zu bewussten und unbewussten Gefühlsreaktionen, die nicht immer gedeutet oder verarbeitet werden können, z.B. im Umgang mit schweren Krankheiten, Sterben und

Tod oder im Bewusstmachen der eigenen Grenzen. In dieser Gruppe können eigene Erlebnisse angesprochen und aufgearbeitet werden. Weiters bietet die Reflexionsgruppe ein tieferes Verständnis für die Kommunikation mit PatientInnen und deren Angehörigen sowie mit KollegInnen aus unterschiedlichen Gesundheitsberufen in der täglichen Zusammenarbeit.

## Methoden

Die Reflexion der täglichen Begegnungen und Interaktionen hilft, eigene Belastungen, Verstrickungen und „blinde Flecken“ leichter zu erkennen, und leistet einen wertvollen Beitrag, Lösungsstrategien im Umgang mit belastenden Situationen zu finden.

Das wichtigste Element der Gruppengespräche in Kleingruppen ist der freie Bericht über eine Begegnung, die emotional nahe gegangen ist. Die zuhörenden GruppenteilnehmerInnen äußern sich dazu, welche Gefühle, Gedanken, Körperempfindungen dies beim Einzelnen auslöst. Die Gruppe wirkt dabei wie ein Resonanzboden. Das Erlebte kann besser verarbeitet werden.

